



Michael Thurm  
Journalist

## **Der Rehabilitation nach Schlaganfall auf der Spur**

**In Ihrer Diplomarbeit untersucht Sandra Pegritz die Mechanismen hinter erfolgreicher Schlaganfallrehabilitation.**

Sandra Pegritz studiert im neunten Semester Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz und beginnt jetzt, ein Jahr früher als üblich, mit ihrer Diplomarbeit. Sie geht also nach den regulären Vorlesungen und Praktika an der Uni nicht wie ihre Kommilitonen nach Hause, sondern ins Labor. Dort forscht sie mit ihrem Betreuer Priv. Doz. Dr. Christian Enzinger zum „Einsatz der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT) zur Evaluation neurorehabitativer Maßnahmen zur Verbesserung der Handfunktion nach Schlaganfall“.

Sie will die Zusammenhänge zwischen Neurorehabilitation und neuronalen plastischen Vorgängen untersuchen: Die Mechanismen erfolgreicher Neurorehabilitation sind noch weitgehend unklar, aber in der Magnetresonanztomographie-Forschung der vergangenen Jahre gelang der Nachweis, dass nach Schlaganfällen in zunehmendem Ausmaß auch Areale innerhalb des Motorkortex der unversehrten Hemisphäre rekrutiert werden, um einfache motorische Aufgaben zu bewerkstelligen. Um die genauen Mechanismen heraus zu arbeiten, werden 15 Patienten mit einem neuartigen Roboter therapiert und laufend untersucht.

Sandra Pegritz wählt diese Patienten aus, betreut sie und bereitet die Ergebnisse der Untersuchung auf. Über die Ergebnisse der Studie will und kann sie noch nichts sagen, aber von der Relevanz für die Betroffenen ist sie überzeugt: „Schlaganfall ist die häufigste Ursache für Behinderung im Erwachsenenalter. Nur ein Drittel der Patienten kann wieder eine geregelte Tätigkeit aufnehmen, ein weiteres Drittel bleibt pflegebedürftig.“

Den Kontakt zu Patienten will sie auch in ihrem späteren Berufsleben pflegen. Nach einer hoffentlich erfolgreichen Diplomprüfung will die junge Studentin aus Villach ein Jahr ins Ausland um danach ihr Studium zu beenden und die Facharztausbildung zu beginnen. Die Weiterentwicklung der Humanmedizin, diesem Weg will sie treu bleiben.